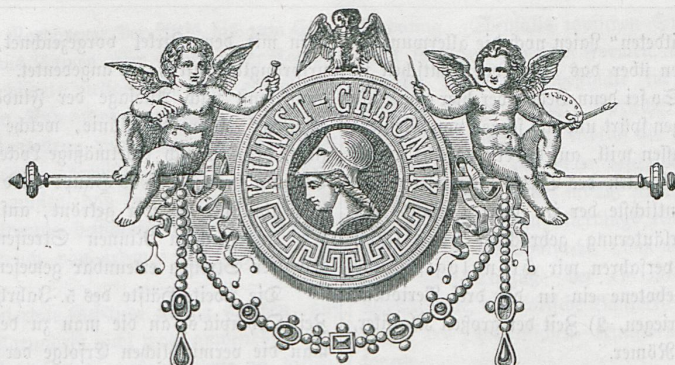


15. Jahrgang.

Beiträge

sind an Prof. Dr. C. von Lützow (Wien, Theresianumgasse 25) oder an die Verlagshandlung in Leipzig, Gartenstr. 8, zu richten.

25. September



Nr. 44.

Inserate

à 25 Pf. für die drei Mal gespaltene Petitzeile werden von jeder Buch- u. Kunsthandlung angenommen.

1880.

Beiblatt zur Zeitschrift für bildende Kunst.

Erscheint von September bis Juli jede Woche am Donnerstag, von Juli bis September alle 14 Tage, für die Abonnenten der „Zeitschrift für bildende Kunst“ gratis; für sich allein bezogen kostet der Jahrgang 9 Mark sowohl im Buchhandel als auch bei den deutschen und österreichischen Postämtern.

Inhalt: Die Ausgrabungen in Olympia. — Kohlschein's neuer Stich nach Raffael's Cecilia. — Korrespondenz: Bamberg. — Von Läßle's Geschichte der Plastik. — Edwin Oppler †; Wilhelm August Rieder †. — Personalnachrichten. — Tizian-Denkmal in Cadore; Denkmal Viktor Emanuel's in Venedig; Grabmal Simrodt's; Die feierliche Einweihung des Kölner Domes; Die Palladio-Feier in Vicenza; Aus Rom; Ausgrabungen in Orchomenos; Neues Museum in Amsterdam. — Zeitschriften. — Auktions-Kataloge. — Briefkasten der Redaktion. — Inserate.

No. 45 der Kunst-Chronik (Schluß des Jahrgangs) erscheint am 7. October.

Die Ausgrabungen in Olympia.

Nach vierjähriger, eifriger Arbeit ist das große Unternehmen, die Altis von Olympia bloßzulegen, der glücklichen Vollendung nahe gerückt. Noch für kürzere Zeit gedenkt beim Beginn der nächsten Saison Dr. Georg Treu die Apheiosebene wieder aufzusuchen, um die letzten Arbeiten zu erledigen; dann kann der intellektuelle Urheber und spiritus rector des großartigen Werkes, Ernst Curtius, und mit ihm die wackeren ausführenden Kräfte, in erster Linie aber der vorher genannte praktische Archäologe voll Befriedigung auf das Erreichte blicken. Denn viel mehr, als man im Anfang ahnen durfte, ist bei Entfernung der 2—3 m. hohen Schlammdecke zu Tage gekommen. Konnte man zuvörderst höchstens hoffen, über die Lage der Altis selbst, sowie über die Pläne der von ihren Mauern eingeschlossenen und sie umgebenden Gebäude völlige Klarheit zu erreichen, so liegt nicht nur diese Hoffnung auf's schönste erfüllt schon jetzt vor uns, sondern wir sind auch im Stande, mit Hilfe der aufgefundenen Bau- und Zierglieder eine ideale Rekonstruktion jener Bauten auszuführen, und endlich liefern uns die kleineren Arbeiten aus Bronze, Marmor, Kalkstein die allerwerthvollsten Beiträge zu der noch so dunkeln und unsicheren Geschichte der griechischen Kunst vom 7.—5. Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung. Ich behalte mir vor, nach völligem Abschluß der Ausgrabungsarbeiten, sowie nach dem Erscheinen des fünften Bandes der diese Arbeiten betreffenden Publikation auf

diesen Punkt zurückzukommen und mich ausführlicher in der Zeitschrift für bildende Kunst darüber auszusprechen.

Während eben jetzt in der Olympia-Ausstellung beim Camposanto Anstalten getroffen werden, die Gypsabformungen der Funde des letzten Winters aufzustellen, so daß die kundige Hand Georg Treu's uns in einigen Wochen die Thore dieses vielbesuchten provisorischen Museums in erweiterter und verbesserter Auflage aufstehen wird, beansprucht der kürzlich erschienene vierte Band des offiziellen Olympia-Werkes*) schon jetzt auf's dringendste die Thätigkeit des kritischen Berichterstatters. Er bietet des Interessanten und Merkwürdigen so viel, daß wir die spätere Olympiaausstellung lieber als Veranlassung zu einem besonderen Bericht benutzen und heute bloß über den Inhalt des wiederum prachtvoll ausgestatteten Werkes referiren.

Der kurze, einleitende und orientirende Bericht von E. Curtius giebt mir zu einer Ausstellung Ursache: daß er an einer Stelle steht, an welcher er wahrscheinlich nur von Wenigen gelesen wird. Eine so lichtvolle, fein empfundene, gut stilisirte Exposition eignete sich besser als alles, was ich bisher über Olympia gelesen zu haben mich erinnere, gerade den Uneingeweihten in die Bedeutung der Ausgrabungen am Apheios einzuführen. Es ist ja bekannt genug, daß

*) Die Ausgrabungen zu Olympia. IV. Uebersicht der Arbeiten und Funde vom Winter und Frühjahr 1878—1879; 51 Seiten Text Groß-Folio, nebst 39 Tafeln in Lithographie von W. Loellot und Lichtdruck von Römmler und Jonas. Berlin, Verlag von Ernst Wasmuth. 1880.